EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion Mondseeland

2018

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Der vorliegende EEA Auditbericht wurde vom Klimabündnis OÖ erstellt.

BEARBEITERIN
Mag. Norbert Ellinger
Email: norbert.ellinger@klimabuendnis.at
Web: www.klimabuendnis.at

IMPRESSUM
Klimabündnis OÖ, Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz
Tel.: +43 (0)732 77 26 52, Fax: +43 (0)732 77 26 52 -16
E-Mail: oberoesterreich@klimabuendnis.at, Website: www.klimabuendnis.at
UID: ATU38519000, Firmenbuchnummer: 130157h
Linz, Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	3
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Mondseeland	3
1.2	Allgemeine Beschreibung der Region	3
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	7
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	8
2.2	Energierelevante Regionsstrukturen	8
2.3	Kooperationsnetzwerke der Region	10
3	ENERGIEBILANZEN UND KENNZAHLEN	12
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2014	14
4.1	Energiepolitisches Profil	14
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2018	15
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	17
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	17
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	18
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	19
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	21
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	22
6	ANMERKUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER BEAUFTRAGEN KEM-MAßNAHMEN	23
6.1	Unterschriften der Auditverantwortlichen	33
7	ANHANG METHODIK	34
7.1	KEM-QM nach EEA in der Region	34
7.2	Hintergrund und Grundlegendes zur EEA-Bewertung	36

1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Mondseeland

Geschäftszahl der KEM: B569609
Bezirk: Vöcklabruck
KEM-Manager: Stefanie Mayrhauser MSc
Einwohner: 13.827 (laut KEM-Antrag)
E-mail: kem@dasmondseeland.at
Internet: www.dasmondseeland.at/klima-und-energiemodellregion-mondseeland/
Anzahl der Gemeinden: 6 Gemeinden

1.2 Allgemeine Beschreibung der Region

Die sechs Gemeinden der KEM Mondseeland befinden sich im oberösterreichischen Salzkammergut an der Grenze zum Bundesland Salzburg. Alle 6 Gemeinden sind Mitglieder der REGMO. Das Gebiet der Gemeinden erstreckt sich über eine Fläche von 121,24 km². Die Bevölkerungsdichte beträgt 95/km².

Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Salzburg und den attraktiven Lebensraum hat sich die Bevölkerung in der Region zwischen 2001 und 2013 mit einem Plus von 7,5 % sehr positiv entwickelt und liegt damit im Vergleichszeitraum deutlich über dem Landesdurchschnitt von Oberösterreich (+ 3,0%).

Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt. Eine klein strukturierte, Großteils sehr naturnahe Landwirtschaft ist vorherrschend. Neben einer geringen Ackernutzung und einem Waldanteil von ca. 50 % herrscht die Grünlandwirtschaft vor.

Der wirtschaftliche Hauptort der Region ist Mondsee, wobei viele Betriebe der Agglomeration Mondsee zuzuzählen sind, obwohl sie in angrenzenden Gemeinden liegen. Dabei ist die Dynamik sehr hoch, wie die Zahl der Betriebsgründungen zeigt.

Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region ist der Tourismus, welcher jedoch weitgehend einsaisonal ist. Mit Projekten in der LEADER+ Periode wurde ein Grundstein gelegt, den Tourismus auszubauen. Durch die Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung entwickelte sich auch die Ferienregion Mondsee-Irrsee.

Die Region wird von der Westautobahn A1 durchquert, die Autobahnabfahrten Mondsee und Oberwang (seit 2006) sind Grundlage für eine sehr gute Erreichbarkeit. Die Westbahn kreuzt die Region ebenfalls, durch den Bahnhof in Oberhofen ist auch per Bahn eine gute Erreichbarkeit gegeben. Der öffentliche Personennahverkehr spielt aber nur eine untergeordnete Rolle und ist auch nur wenig ausgebaut. Abgesehen von einer stündlichen Autobus-Verbindung von Mondsee nach Salzburg gibt es innerhalb der Region und insbesondere nach Vöcklabruck nur wenige Autobus-Verbindungen.

Eine überdurchschnittlich große Rolle spielen die Gewässer und das Wasser selbst in der Region. Sowohl geographisch – Seen, Zuflüsse, Moore, Streuwiesen – als auch wirtschaftlich: Es befinden sich zwei wissenschaftliche Institute (Bundesamt für Wasserwirtschaft in Scharfling, Limnologisches Institut der Akademie der Wissenschaften in Tiefgraben) sowie mehrere Wirtschaftsbetriebe, die sich mit dem Thema Wasser (BWT, Camaro, Claro) beschäftigen, in der Region. Im Jahr 2007 wurde das Technologiezentrum Mondseeland mit dem Schwerpunkt Wasser- und Umwelttechnik gebaut. Durch den Verbund der Technologiezentren ergeben sich auch für die Regionalentwicklung wertvolle Synergien.

Stärken und Schwächen der Region

Die Region verfügt über eine hohe Anpassungsfähigkeit in Bezug auf Klimaziele – insbesondere durch vorhandene Ressourcen wie Sonne, Holz und Wasser im Bereich erneuerbarer Energie.

Im Rahmen der LES 2014-2020 der LAG FUMO, welcher die Mitgliedsgemeinden der KEM Mondseeland angehören, wurden im Rahmen einer SWOT Analyse folgende Entwicklungsbedarfe ausgearbeitet:

- Forcierung und Förderung alternativer Energieträger sowie alternativer Mobilität
- Effizienzsteigerung bei Energieverbrauch, Ressourceneinsatz und Mobilität
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung – insbesondere durch die Umsetzung von Pilotprojekten im Bereich Klimaschutz durch die Gemeinden
- Stärkung der Anpassungsfähigkeit der Region auf Folgen des Klimawandels – v.a. im Zusammenhang mit einem aktiven Naturraum – und Ressourcenmanagement

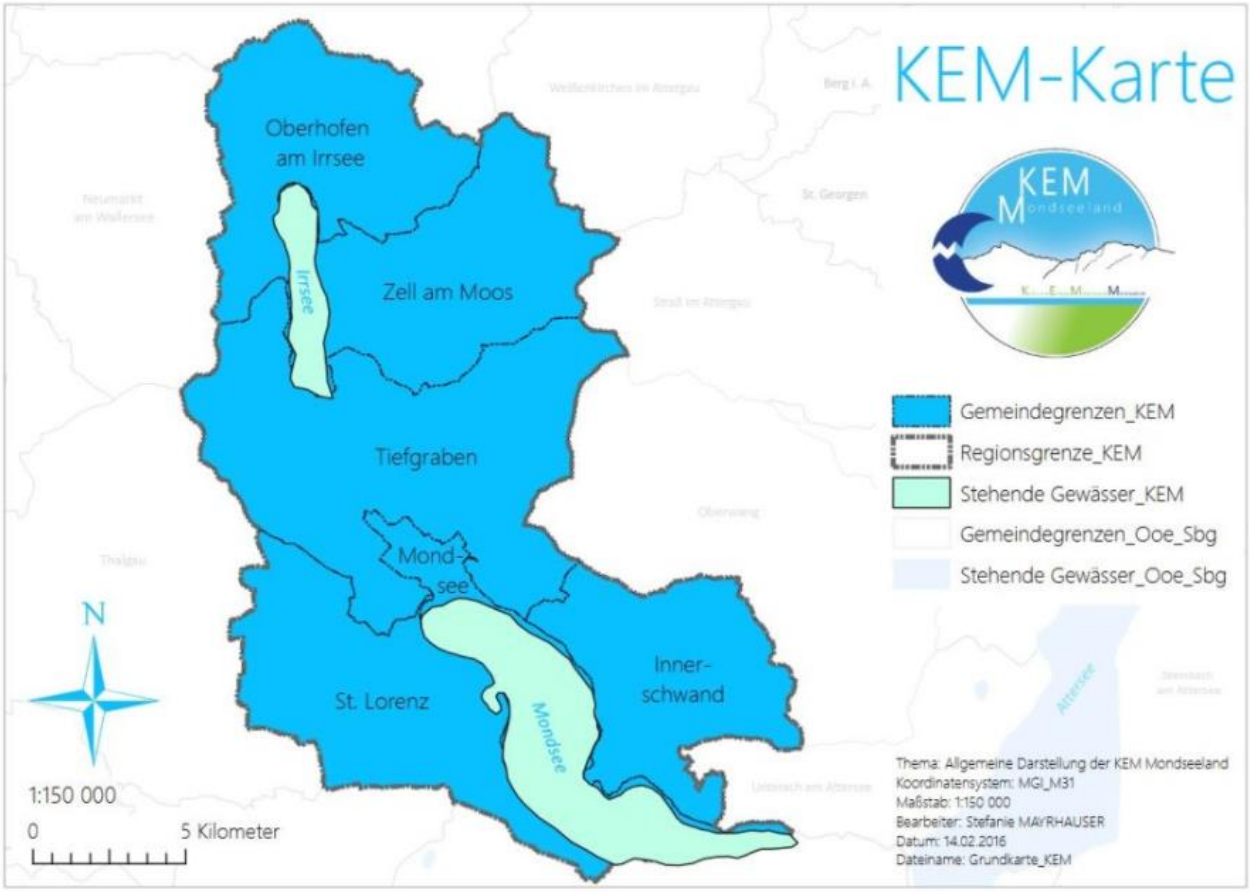


Abbildung 1.: KEM Mondseeland

Abbildung 2: Geografische Lage der KEM Mondseeland (Quelle: Google Maps)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Im Rahmen des LEADER-Projekts „Energieregion Salzkammergut“ wurde 2009 der Grundstein gelegt, das Mondseeland als Energieregion zu positionieren. Aufbauend auf der „Energieregion Salzkammergut“ und bezugnehmend auf die Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Fuschlsee-Mondseeland wurde 2015 die Einreichung als Klima- und Energiemodellregion initiiert. 2016/2017 wurde im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion ein ambitioniertes Umsetzungskonzept erarbeitet. Seit Mai 2017 ist die KEM in der zweijährigen Umsetzungsphase.

Im Umsetzungskonzept formulierte Ziele sind:

- Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen
- Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie
- Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich Motorisierter Individualverkehr; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger
- Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme
- Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.)
- Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren

Sich daraus ergebende Schwerpunktthemen der aktuellen KEM-Phase sind:

- Netzwerk Modellregion
- Öffentlichkeitsarbeit
- KEM und Kommunales
- KEM und Schulen
- KEM und Landwirtschaft
- KEM und Tourismus
- KEM und Mobilität
- Steigerung Solarenergie
- Verbesserungspotentiale Kleinwasserkraft

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Teilnahme des Mondseelandes am LEADER-Projekt „Energieregion Salzkammergut“
- Bekenntnis des Regionalentwicklungsvereins und KEM-Trägers REGMO zur KEM in seinen Vereinsstatuten
- Erfolgreiche Einreichung als Programm Klima- und Energiemodellregion
- Erstellung eines Umsetzungskonzepts mit regionaler Energiebilanz und Maßnahmenkatalog
- Vernetzung der KEM-Gemeinden durch Schaffung Energiegruppe, gemeinsame Umweltausschuss-Sitzungen
- Einführung einer zentralen Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude
- Umsetzung und Bewerbung eines regionalen PV-Katasters als Grundlage für die verstärkte Nutzung der Sonnenenergie
- PV-Anlagen auf regionalen öffentlichen Gebäuden (VS Tiefgraben-Lorenz 40 kWp, Reinhalteverband 62 kWp
- Erstellung Studie zur Optimierung regionaler Kleinwasserkraft
- Erstellung eines umfassenden Masterplans „Zukunft der Mobilität“ im Rahmen des Projektes FUMObil, Präsentation Ergebnisse vor Gemeinden und Entscheidungsträgern auf Landesebene
- Gemeinsame Teilnahme von 2/3 der Gemeinden an Fahrradberatung OÖ zur Verbesserung des regionalen Alltags-Radverkehrs
- Anschaffung eines E-Autos als Pilotprojekt für Carsharing und für Testfahrten
- Durchführung von zwei Klimaschulenprojekten unter Einbindung aller regionalen Pflichtschulen
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung verschiedener Kanäle und Formate (Web, Newsletter, regionale Printmedien, Freies Radio Salzkammergut)
- Viele Veranstaltungen in Kooperation mit regionalen Gemeinden, Unternehmen, Vereinen

2.2 Energierelevante Regionsstrukturen

Träger der KEM ist der Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (kurz REGMO). Der Verein REGMO ist ein Zusammenschluss der Gemeinden des Mondseelandes zur Erreichung einer gemeinsamen, positiven und nachhaltigen Entwicklung der Region.

Für die laufende Umsetzung des KEM-Programms ist die über einen Werkvertrag bei der KEM angestellte Modellregionsmanagerin verantwortlich. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem REGMO-Vorstand als Steuerungsgruppe. Basis sind die Vorgaben aus dem Umsetzungskonzept.

Die LEADER-Region Fuschlsee-Mondseeland und das Technozentrum Mondseeland haben sich als unumgängliche Partner etabliert. In Arbeitsgruppen werden Gemeindevertreter (Bürgermeister, Umweltausschüsse, Amtsleiter), Energieverantwortliche, Energiearbeitskreise und weitere interessierte Akteure aus der Region eingebunden. Zwei der sechs KEM-Gemeinden sind Klimabündnis-Gemeinden.

Verantwortliche Personen:

- Melanie Mayrhauser, MSc. (Modellregionsmanagerin)
- Elisabeth Höllwarth-Kaiser (REGMO-Obfrau)
- Mag. Eveline Ablinger (LEADER-Management)

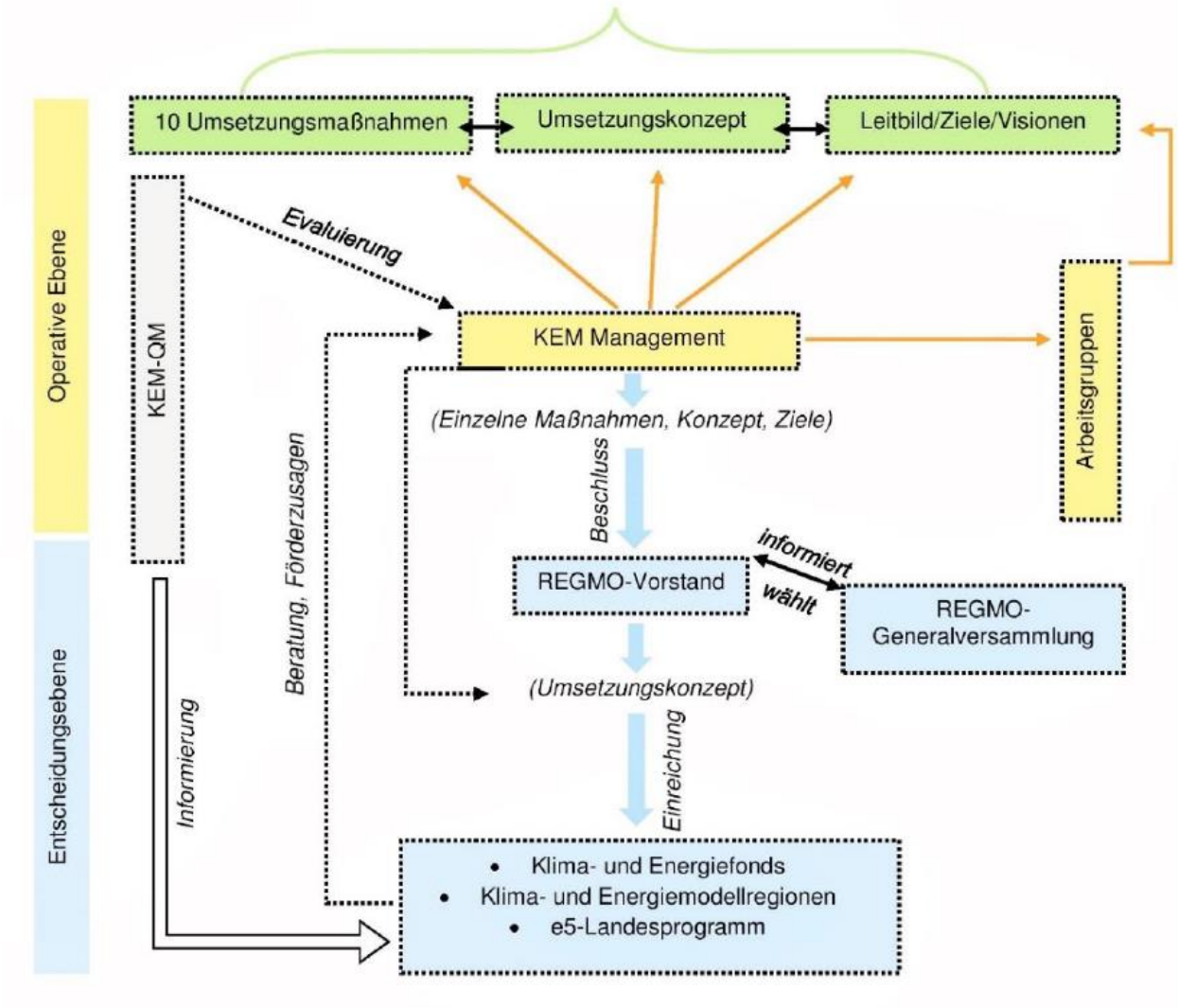


Abbildung 3. Zuständigkeits- und Entscheidungsebenen KEM Mondseeland

2.3 Kooperationsnetzwerke der Region

Beteiligte Akteure in der Region

Im Zuge der KEM- Aktivitäten konnten bereits einige neue Akteursgruppen gewonnen werden. Für fachliche Inputs und Hilfeleistungen werden je nach Schwerpunkt innerhalb der Region und auch überregional unterschiedliche AkteurInnen herangezogen.

Nachstehend sollen einige Beispiele pro Themenbereich angeführt werden:

- **Wasserkraft:** andere KEM-Regionen, Kleinwasserkraft Österreich, FH Kufstein/Masterarbeit, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, regionale Kraftwerksbetreiber, FISHCON (Greenstarter) u.v.m.

- **Solarenergie:** regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Land OÖ & Laserdata GmbH (Solarpotentialkataster Mondseeland), FH Kufstein/Masterarbeit, andere KEM-Regionen (Bürgerbeteiligungsmodelle), Landwirtschaftskammer OÖ, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen u.v.m.

- **Energiebuchhaltung:** Buchhaltungen/Finanzabteilungen Gemeinden, andere KEM-Regionen (übergreifende Kooperationsprojekte), ARGE KEM OÖ

- **Mobilität:** FUMObil-Beteiligte (Projekt der LEADER-Region FUMO), Vernetzung und Kooperation mit vielen Unternehmen in Österreich und darüber hinaus (Bsp.: UBER, Salzburger und Oberösterreichischer Verkehrsverbund, GFB, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., NAVYA, Energie AG, Salzburg AG, bike-energy, Land OÖ, Land Sbg., Metapublic-Relations GmbH, Interreg - SHAREPLACE - Projekt); diverse AkteurInnen im Bereich E-Mobilität (Autohäuser, Tesla, Blogger, E-Mobilitätsberater, Vortragende etc.)

- **Öffentlichkeitsarbeit:** regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, SN, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut), regionale AkteurInnen wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden u.v.m.

- **Schulen:** LehrerInnen, Eltern, DirektorInnen der Volksschulen und Neuen Mittelschulen des Mondseelandes, Vernetzung mit vielen Anbietern auf den Interpädagogika in Salzburg (z.B. Nationalpark Hohe Tauern, Nationalpark Gesäuse, Klimabündnis Sbg. und OÖ, Forum Umweltbildung, regionalen und überregionalen externen Pädagogen & Workshop-Anbietern, LFI, andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen

- **Weitere Akteursgruppen:** Bildungseinrichtungen wie Fachhochschulen, Universitäten, überregionale Energieversorger (Kelag), Geologen, Biologen, Ökologen, Elektrotechniker, regionale Institutionen (z.B. Limnologisches Institut) u.v.m.

- **Vernetzung:** regionale Akteure Salzburg, ARGE KEM OÖ, Klima- und Energiemodellregionen österreichweit

3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	KEM
Solarfläche thermisch pro 1000 EW	m²/1000 EW	
PV Leistung pro 1000 EW [1)]	kWp/1000 EW	6,3
Elektrizitätsproduktion aus Ökostrom [1)]	kWh/1000EW	5,6
Anzahl Elektrofahrzeuge pro 1000 EW[1)]	/1000EW	
Modal Split [2)]	In % der Wege	18,5 % zu Fuß/Rad; 8 % ÖV, 71,1 % MIV

1) Aus Kennzahlenmonitoring zum Umsetzungskonzept 2017
2) OÖ Verkehrserhebung 2012

spezifische Energieverbräuche der Region							
		Wärme [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Strom [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Verkehr [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW
Öffentlicher Sektor	IST	2.956	267,4021533	1.859	168,1815254	190	17,14910738
	Prognose 2025	2.481	224,4454899	1.859	168,1815254	10	0,879399258
		Wärme [MWh/a]	Verbrauch MWh pro EW pro Haushalt	Strom [MWh/a]	Verbrauch MWh pro EW pro Haushalt	Verkehr [MWh/a]	Verbrauch MWh pro EW pro Haushalt
Haushalte	IST	140.025	12,67	29.810	2,70		
			25,00		5,32		
	Prognose 2025	140.025	12,67	29.810	2,70		
			25,00		5,32		
		Wärme [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Strom [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Verkehr [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW
Industrie, Handel, Gewerbe	IST	196.150	17746,31322	41.730	3775,44558		
	Prognose 2025	196.150	17746,31322	41.730	3775,44558		
		Wärme [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Strom [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Verkehr [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW
Landwirtschaft	IST	23.110	2090,835067	4.920	445,1280195		
	Prognose 2025	23.110	2090,835067	4.920	445,1280195		
		Wärme [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Strom [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW	Verkehr [MWh/a]	Verbrauch MWh pro 1000 EW
GESAMT	IST	362.241	32773,05673	78.319	7085,760463	190	17,14910738
	Prognose 2025	361.766	32730,10006	78.319	7085,760463	10	0,879399258

Grobbilanz Regionsgebiet (aus Kennzahlenmonitoring 02/2017)[3)]

Energieträger	MWh	%
Strom (erneuerbar)	61	1,2
Strom (fossil)	1.798	35,9
Wärme (erneuerbar)	2.530	50,6
Wärme (fossil)	426	8,5
Verkehr (erneuerbar)	0	0
Verkehr (fossil)	190	3,8
Gesamt	**5005**	**100,0**

3) Umfasst nur öffentlichen Sektor

Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (aus Kennzahlenmonitoring 02/2017)

Energieträger	MWh	%
Biomasse	2.530	85,6
Fossil	426	14,64
Gesamt	**2.956**	**100,0**

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (aus Kennzahlenmonitoring 02/2017)

Energieträger	MWh	%
Erneuerbar	61	3,3
Fossil	1.798	96,7
Gesamt	**1.859**	**100,0**

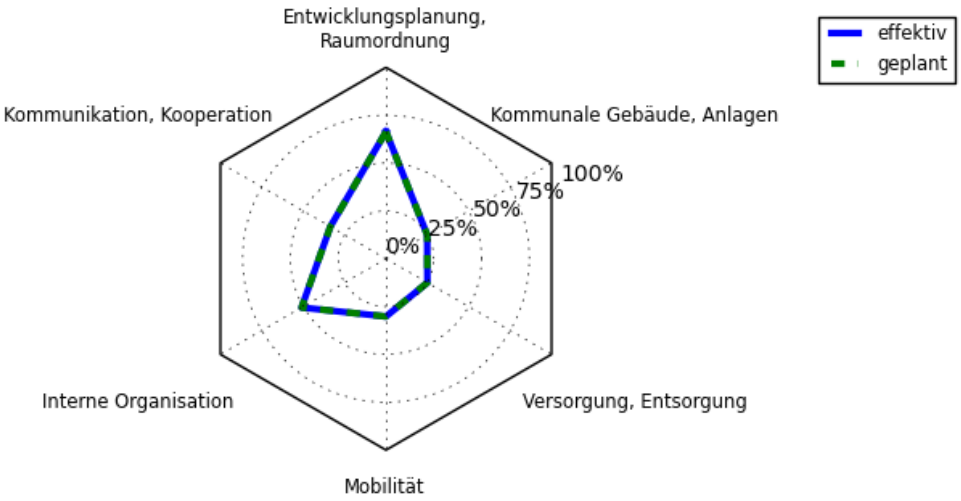
4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2014

Mögliche Punkte	**260**
Erreichte Punkte	105,1
Umsetzungsgrad	**40,4 %**

Anmerkung zu den möglichen Punkten: Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Region gegenüber einer Gemeinde kann die bei Gemeinden theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten generell bei KEMs nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der unterschiedlichen Regionsgrößen in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

Zur Methodik der Bewertung erfahren Sie mehr in Kapitel 8.2

4.1 Energiepolitisches Profil



Das oben abgebildete energiepolitische Profil der KEM Mondseeland zeigt die Region mit Stand Juni 2018. Die Laufzeit der gegenwärtigen KEM-Phase geht bis Mai 2019. Bis zum Ende der KEM-Periode sind noch weitere Projekte und Maßnahmen geplant, die sich letztendlich positiv im Diagramm abbilden werden. Nichtsdestotrotz ist im energiepolitischen Profil der KEM deutlich zu erkennen, dass in nahezu allen Bereichen bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Die Handlungsfelder „Entwicklungsplanung“ und „Interne Organisation“ stechen hinsichtlich ihres Umsetzungsgrades

besonders hervor. Hier wurden zu Beginn die Schwerpunkte gesetzt. Das ist in Hinblick auf eine systematische und planmäßige Entwicklung der noch jungen KEM zu begrüßen. Im Handlungsfeld Entwicklungsplanung macht sich außerdem das umfangreiche Mobilitätsprojekt FUMObil bei der Mobilitäts- und Verkehrsplanung bemerkbar. Bei den übrigen Handlungsfeldern bestehen noch Potentiale.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2018

	Maßnahmen	maximale Punkte	mögliche Punkte	effektive Punkte
1.	Entwicklungsplanung, Raumordnung			
1.1	Klimastrategie auf Regionsebene, Energieperspektiven	6	6	3,7
1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	5,1
1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	4
2.1	Regionale energetische Potentiale und Maßnahmenplanung	8	8	4,8
2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	10	9
Total		*40*	*40*	*26,6*

2.	Kommunale Gebäude und Anlagen			
1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	8	8	0
1.3	Energiemanagement und regionaler Energiebericht	10	10	5
1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	5	5	0
3.1	Straßenbeleuchtung / Öffentliche Beleuchtung	6	6	2,2
Total		*29*	*29*	*7,2*

3.	Versorgung und Entsorgung			
2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen in der Region	8	0	0
3.1	Betriebliche Abwärme	6	0	0
3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen in der Region	10	10	3
3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen in der Region	8	6	3
3.4	Effiziente Wärme- und Stromproduktion in der Region	10	5	0,3
Total		*42*	*21*	*6,3*

4.	Mobilität			
1.2	Fahrzeugflotten in der Region	8	8	0,8
2.4	Regionale Liefersysteme	4	4	0
3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10	4,5
4.1	Qualität des ÖV-Angebots	6	6	3
4.3	Kombinierte Mobilität	6	6	1,8
5.1	Mobilitätsmarketing in der Region	10	10	5
5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	0
Total		*50*	*50*	*15,1*

5.	Interne Organisation			
1.1	Personalressourcen, Organisation	8	8	7,2
1.2	Gremium, Arbeitsgruppe	4	4	3,6
2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	4,5
2.3	Weiterbildung	6	6	1,2
2.4	Beschaffungswesen	4	4	0,3
3.1	Budget für energiepolitische Regionsarbeit	8	8	3,6
Total		*40*	*40*	*20,4*

6.	Kommunikation, Kooperation			
1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	3,2
1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	2
2.2	Andere Regionen und regionale Institutionen	6	6	3,6
2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2	0
2.4	Universitäten, Forschung	2	2	0,5
2.5	Schulen, Kindergärten	8	8	8
3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	6	6	1,2
3.3	Regionale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	0,8
3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4	1
4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	8	8	1,8
4.2	Veranstaltungen, Aktionen für BürgerInnen	10	10	0,9
4.3	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	1,6
5.1	Beratungsstelle Energie, Ökologie	10	4	0,4
5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	0
5.3	Förderungen und Anreize	10	10	4,5
Total		*86*	*80*	*29,5*

5 Stärken und Potentiale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken:

- Gute Einbindung und Zugrundelegung der KEM-Aktivitäten in den Aktionsfeldern der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region
- Umsetzungskonzept mit grundlegenden Daten, Potentialuntersuchungen, abgeleiteten Ziele und Maßnahmen als gute Planungsgrundlage für mehrjährige Aktivitäten
- PV-Kataster für die gesamte Region als Grundlage für Aktivitäten im Bereich Solarenergie
- Umfassende regionale Mobilitätsplanung auf Basis des Projekts FUMOBIL

Potentiale:

- Detailliertere Erhebung der Energieverbrauchssituation für Sektoren außerhalb des öffentlichen Bereichs, Entwicklung von KEM-spezifischen Indikatoren
- Ausarbeitung einer Strategie zur Fortführung der Entwicklungsaktivitäten der Modellregion

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken:

- Zentrale Energiebuchhaltung durch das Modellregionsmanagement, Gebäude mit vorrangigem Handlungsbedarf sind bekannt
- Über den Solarkataster ist das Potential für Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden bekannt
- Die kommunalen Gebäude werden bereits zu einem hohen Prozentsatz über Biomasse mit Heizenergie versorgt
- Beratung bei Projekten zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz an kommunalen Gebäuden und zu unterschiedlichen Förderschienen

Potentiale:

- Etablierung von Standards bei Bau und Sanierung von kommunalen Gebäuden hinsichtlich Nutzung Erneuerbarer Energie, Energieeffizienz, Ökologie
- Verbesserung Energiemanagement: Forcierung zählerbasierendes, zeitnahes Energiemonitoring (idealerweise über Fernauslesung), umfassenderer Kennzahlenvergleich, Kommunikation der Ergebnisse der Energiebuchhaltung
- Nutzung von Förderschienen wie Mustersanierung
- Information der Gemeinden hinsichtlich Straßenbeleuchtung

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken:

- Ein Solarkataster erlaubt die genaue Abschätzung des PV-Potentials für jeweils eine bestimmte Fläche. Das ist ein wirksames Tool für eine verstärkte Nutzung der Sonnenenergie.
- Die Potentiale für Erneuerbare Energien und die in der Region in das Stromnetz eingespeisten Mengen an Kleinwasserkraft, PV + Sonstiges sind bekannt.
- Aktivitäten zur Verbesserung der regionalen Kleinwasserkraft (Bestands- und Schwachstellen-Analyse, Erhebung Verbesserungspotential im Zuge von Revitalisierungen)

Potentiale:

- Detailliertere Ermittlung des Anteils Erneuerbarer Energien am regionalen Stromabsatz und an Wärme/Kälteerzeugung in der Region
- Weitere Initiativen zum gesteigerten Bezug von Ökostrom in der Region (z.B. Umstieg der Gemeinden auf entsprechende Stromprodukte)
- Weitere Initiativen zur Nutzung von Erneuerbarer Energie, z.B. Forcierung Sonnenenergie, Umstieg auf erneuerbare Wärmeenergie, Weiterverfolgung Projektansatz "Wärmequelle Mondsee"

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken:

- Über das Projekt FUMOBIL gibt es breit angelegte Analysen zur regionalen Mobilitätssituation und einen Masterplan zur Entwicklung von flächendeckenden umweltfreundlichen Mobilitätssystemen. Auf Basis der FUMOBIL-Ergebnisse wurden bereits Folgeprojekte und Maßnahmen zur Attraktivierung des ÖV gesetzt.
- Teilnahme von 2/3 der Gemeinden am Programm Fahrradberatung OÖ zur Verbesserung des Alltagsradverkehrs, erste Umsetzungen im Bereich Radweg-Lückenschluss
- Anschaffung eines E-Autos, das den Gemeinden für Testfahrten, Veranstaltungen etc. zur Verfügung steht
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit (Info-Veranstaltungen, Medienbeiträge, …)

Potentiale:

- Förderung klimafreundlicher Mobilität in der Verwaltung: Eco-Drive-Schulungen für GemeindemitarbeiterInnen, vermehrte Nutzung und Beschaffung von kommunalen Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, Erstellen einer Richtlinie dazu
- Heranführen speziell der Zielgruppe Jugend an die E-Mobilität
- Ausbau des regionalen Alltagsradewege-Netzes unter Beachtung von Qualitätsstandards
- Weitere Umsetzung der im Projekt FUMOBIL identifizierten Maßnahmen und Aktivitäten

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken:

- Sehr gute operative Zusammenarbeit mit der LEADER-Region
- Klare Strukturen, Kompetenzen und Abläufe; gute Einbindung der politischen Entscheidungsträger über Verein REGMO, Energiegruppe und persönliche Kontakte mit MRM
- Begleitung der Maßnahmen und Aktivitäten durch eine breit besetzte Energiegruppe

Potentiale:

- Initiierung eines ökologischen Beschaffungswesens (inkl. Nachhaltigkeitskriterien) für Gemeinden
- Initiativen für Weiterbildung Gemeindemitarbeiter/-vertreter in der Region (z.B. im Zusammenhang mit Energiemanagement); Schaffung eigener Weiterbildungsangebote

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Stärken:

- Aktive Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung verschiedener Kanäle (Web, Newsletter, Print, Radio) und mit regelmäßigen Beiträgen in regionalen Medien
- Enge Zusammenarbeit mit regionalen Verbänden; Institutionen, Vereinen und mit anderen KEMs
- Einbindung von Forschungseinrichtungen
- Einbindung aller regionalen Schulen über Klimaschulen-Projekte, Workshops, Beitritt zu Klimabündnis-Schulen
- Kooperationen mit regionalen Betrieben im Bereich Erneuerbare Energien

Potentiale:

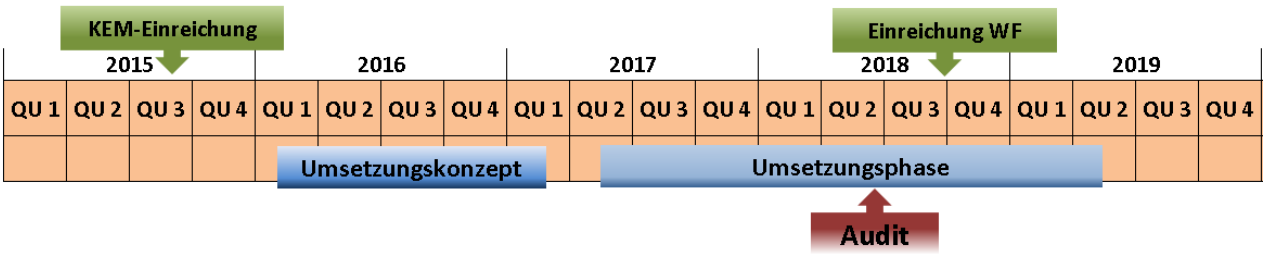
- Aktionen, Kampagnen etc. für BürgerInnen, Bereitstellung von Tools für KonsumentInnen und Haushalte
- Stärkere Kommunikation und Bewerbung von bestehenden Beratungsangeboten
- Unternehmerstammtisch, Energiefrühstück oder ähnliche regelmäßige Veranstaltungen mit der regionalen Wirtschaft, schwerpunktmäßig im Bereich Tourismus
- Mit regionalen Betrieben weitere Impulse in Richtung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaftsentwicklung setzen

6 Anmerkungen zur Erfüllung der beauftragen KEM-Maßnahmen

In diesem KEM-spezifischen Teil des Auditberichts wird von dem/der Auditor/in die Erfüllung der durch den Klimafonds beauftragten Arbeitspakete der KEM sowie die Sinnhaftigkeit der Arbeitspakete im Sinne der selbst gesteckten KEM-Ziele und der KEM-Potentiale kommentiert. Basis der Kommentierung sind die Arbeitspakete, die laut Leistungsverzeichnis der Modellregion beauftragt sind. Die MRMs sollten das Leistungsverzeichnis (ohne finanzielle Daten) zur Verfügung stellen, eine email dazu wird/wurde vom Klimafonds ausgeschickt. Sollte der MRM das Leistungsverzeichnis dennoch nicht zur Verfügung stellen, dann dies bitte in der Kommentierung zu vermerken. Details zu den Arbeitspaketen sind im Umsetzungskonzept bzw. in Kapitel 5 des Zwischen-/Endbericht der Modellregion beschrieben.

Datenbasis für Evaluierung	Umsetzungskonzept 2017, Zwischenbericht 2018, Interview mit MRM, eigene Recherchen
Umsetzungszeitraum der KEM	Mai 2017 – Mai 2019

Zeitpunkt des Audits



Die KEM startete im Februar 2016 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und ab 1. Mai 2017 die Umsetzungsphase. Die Bestandsaufnahme durch den/die KEM-QM Berater/in wurde am 8.6.2018 abgeschlossen, anschließend begann der Auditprozess. Der Vor-Ort-Besuch durch den/die Auditor/in fand am 2. Juli 2018 statt.

Derzeit befindet sich die KEM noch bis Ende April 2019 in der Umsetzungsphase, d.h. das Audit präsentiert den Status zum Auditzeitpunkt, dieser ist nicht ident mit dem Status zum Abschluss der Umsetzungsphase. Eine weitere Entwicklung in den unter Pkt. 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis Ende der KEM-Phase möglich.

Anmerkungen zur Arbeitsweise der KEM:

Die KEM wird vom Verein REGMO getragen, der schon länger in der Region etabliert ist. Auch die Entscheidungsstrukturen der KEM beruhen auf der REGMO. Beides kommt der Arbeit der KEM in der Region sehr zugute, in Form einer guten regionalen Verankerung und von klaren Abläufen und Zuständigkeiten.

Basis für die KEM-Arbeit sind die Ziele und Maßnahmen im Umsetzungskonzept, die vom KEM-Management umfassend bearbeitet werden. Die Umsetzungen der KEM sind thematisch breit gefächert. Daraus ergeben sich mehrere Zielgruppen (v.a. Gemeinden, Schulen, Landwirtschaft, Tourismus). Die Projekte und Umsetzungen werden von aktiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Zusammenarbeit und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit dem KEM-QM erfolgte in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Die erforderlichen Unterlagen wurden vom MRM zügig übermittelt. Dadurch konnte der QM-Prozess schnell und effizient umgesetzt werden. Die KEM ist offen für neue Ansätze und Empfehlungen von außen. So wurden beispielsweise die Ergebnisse und Empfehlungen aus dem KEM-QM-Prozess – vor allem bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes - als sehr hilfreich aufgenommen.

Maßgebliche Partner der KEM sind das LEADER-Management und das Technozentrum Mondsee. Die Gemeinden werden auf verschiedene Weise und Ebenen in die KEM-Arbeit eingebunden (Gemeinde-Vertreter in REGMO, Arbeitspaket „KEM und Kommunales“, Energiegruppe). Außerdem arbeitet die KEM mit anderen regionalen Akteuren (z.B. Tourismusverband, Reinhalteverband, Verein Energievision Attergau-Mondsee, Kraftwerksbetreibern, etc…) zusammen. Die KEM kooperiert auch überregional, z.b. mit anderen KEMs (KEM-übergreifende Radiosendung „KEM`ma zam“) und mit Forschungseinrichtungen (FH Kufstein, FH Salzburg).

Umsetzungen in der KEM:

Die KEM hat die im Umsetzungskonzept beschriebenen Maßnahmen zügig begonnen und ist um deren Umsetzung bemüht. Die Aktivitäten liegen im Wesentlichen im Plan. Schwerpunkte sind dem Umsetzungskonzept entsprechend Erneuerbare Energie (v.a. Solarenergie, Wasserkraft, Bürgerbeteiligungsmodell,), Mobilität (Forcierung E-Mobilität und Radverkehr, Sharing-Systeme), Maßnahmen im Bereich Verbrauchserfassung und Energieeffizienz (kommunale Energiebuchhaltung, Energie- und Förderberatung für Gemeinden, Landwirte und Tourismusbetriebe) sowie der Durchführung von Aktivitäten (Klimaschulen-Projekte, Workshops) zur Verankerung von Klimaschutz-Themen mit allen Schulen des Mondseelandes. Es wurden bereits alle regionalen Pflichtschulen in Klimaschulen-Projekte eingebunden. Für ihre Öffentlichkeitsarbeit bedient sich die KEM mehrerer Kanäle (KEM-Homepage, Newsletter,

regionale Printmedien, Regional-Radio, Veranstaltungen, projektbezogene Folder). Neben Veranstaltungen und Informationstätigkeiten wurden ebenso Energie-Projekte von der KEM begleitet und umgesetzt (z.B.: zwei PV-Anlagen mit 40 bzw. 62 kWpeak).

Die KEM widmet dem Thema Vernetzung großes Augenmerk. Dazu trägt auch die neu geschaffene Energiegruppe bei. Die KEM ist offen für neue Ideen und Anregungen, die über dieses Netzwerk an sie herangetragen werden. So hat die Kooperation mit einem regionalen Verein einen spannenden Projektansatz für die nächste KEM-Phase ergeben (Nutzung des Mondsees als Wärmequelle).

Potentiale:

Wird die Arbeitsweise auf diesem Niveau fortgesetzt, so kann davon ausgegangen werden, dass auch in Zukunft gute qualitative Leistung abgeliefert werden kann.

Die untenstehende Tabelle samt den Kommentaren und den Umsetzungsgraden ist dem Zwischenbericht 2018 entnommen und repräsentiert somit den Stand vom Mai 2018.

Nr.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenlistung und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	*Kommentar von MRM unterstützt durch QM-Berater/in*	Umsetzungsgrad in %
0	*Umsetzungskonzept*		
0.1	Erstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes	Regionales Umsetzungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit KEM-QM erstellt	100

Kommentierung Auditor:

Das Umsetzungskonzept wurde in enger Abstimmung mit dem KEM-QM erstellt und erfolgreich abgeschlossen. Neben einer umfangreichen Istanalyse und Potentialanalyse sind qualitative Zielsetzungen mit einem kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont definiert. Die Einbindung der Bevölkerung in die Gestaltung der nächsten Schritte könnte weitere neue Ansätze für die Region darstellen. Diese Maßnahme wurde vollständig umgesetzt.

Nr.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenlistung und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	*Kommentar von MRM unterstützt durch QM-Berater/in*	Umsetzungsgrad in %
1	*Projektmanagement*		
1.1	Klassisches Projektmanagement (Projektentwicklung, -abwicklung, -dokumentation, Ablauf- und Aktivitätenplanung, Berichtswesen)	Laufende Ausführung in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der LEADER-Region FUMO, Einbindung von KEM-QM	50
1.2	Konzeption zur Weiterführung der KEM	Erste Schritte wurden gesetzt: Gespräche mit den BürgermeisterInnen der Gemeinden, Ideensammlung/Brainstorming für Projekte und Aktivitäten in der Weiterführung, Fahrplan der KEM inkl. Weiterführung wird voraussichtlich im Mai/Juni 2018 in allen sechs Gemeinden im Umweltausschuss vorgestellt	20

Kommentierung Auditor

Durch das KEM Projektmanagement und die Zusammenarbeit mit der LEADER Region konnte eine regionale Vernetzung aufgebaut werden, die eine gute Grundlage für die folgende Weiterführungsphase bieten kann. Die Konzeption der Weiterführung wurde in Form von Gesprächen und Ideensammlungen mit den Gemeinden bereits begonnen. Der Aufbau von projektbezogenen Arbeitsgruppen mit der direkten Einbindung interessierter Bevölkerungsgruppen könnte in der nächstfolgenden Umsetzungsperiode einen guten Mehrwert bieten.

2	*Netzwerk Modellregion*		
2.1	Zusammenstellung Energiegruppe	Erfolgt: Bestehend aus BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen, Umweltausschussobmännern (und -mitgliedern) und weiteren Interessensvertretern; während Erstellung Umsetzungskonzept über Workshop in Entwicklung regionaler Maßnahmen und Ziele eingebunden; regelmäßiges Zusammenkommen (zumindest vierteljährlich, meist jedoch häufiger)	100
2.2	Organisation und Durchführung von Ausflügen	Digibus in Koppl (Präsentationsbus; Vorstellung der Ergebnisse des FUMObil-Masterplanes; Testfahrt mit dem selbstfahrenden Minibus)	50
2.3	Einbindung/Austausch mit anderen Regionen, Institutionen; gemeinschaftliche Umsetzung	Austausch und Kooperation mit anderen Regionen (in der Region sowie überregional) laufend; Austausch und Kooperation mit Institutionen laufend; wichtige AkteurInnen der Region wurden bereits in die Projektphasen miteingebunden (z.B. Solarpotential,	50

	Projekt	Schulprojekte, Lastprofilmessungen, PV-Tag etc.)	

Kommentierung Auditor

Die Akteure aus der Region werden über eine bereits in der Phase der Konzepterstellung geschaffene Energiegruppe eingebunden. Die KEM arbeitet eng mit der LEADER-Region und dem Technozentrum Mondsee zusammen und kümmert sich um einen regen Austausch mit den regionalen Schulen, Vereinen, anderen KEMs, Organisationen wie dem Klimabündnis, FHs, etc. Die Durchführung von Exkursionen für die KEM und in die KEM könnte ein weiteres Potential für die verstärkte Vernetzung darstellen.

3	*Öffentlichkeitsarbeit*		
3.1	Aktualisierung Kommunikationskonzept	Erfolgt (inkl. zusätzliche Einbindung von Medien wie freies Radio, Newsletter, evtl. wöchentliche/monatliche/regelmäßige Kolumne in SN, OÖN)	100
3.2	Regelmäßige Redaktion und Aktualisierungen von Aktionen, medialen Auftritten etc.	Laufend (Presse, Homepage, Facebook, Newsletter, FUMO-News, Mobilitätsaktionen – Fahrradfahren, E-Mobilität etc.); Sendereihe „KEM ma ´zam" im Freien Radio Salzkammergut	50
3.3	Organisation einer Energieberatung	Erste Gespräche erfolgt (Energiesparverband, Umweltservice Sbg. erste Tourismusbetriebe)	30
3.4	Durchführung Veranstaltungen/Aktion	Durchführung Veranstaltungen und Aktionen erfolgt (z.B. PV-Tag, Vortrag Bürgerbeteiligung, Heizen und Kühlen mit Seen und Flüssen, Kreisel, Fahrradfest, E-Mobilitätsaktionen bei Langer Nacht der Forschung Exkursion Digibus)	50

Kommentierung Auditor

Die Grundlagen für eine eigene Corporate Identity der KEM wurden erstellt (Homepage, Logo, etc…) und ergänzen das im Umsetzungskonzept enthaltene Kommunikationskonzept. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt aktiv, systematisch und unter Nutzung verschiedener Kanäle. Die Informationen zu Best-Practice-Beispielen wurden zusammengetragen. Erste Schritte hinsichtlich Energieberaterstruktur wurden gesetzt. Mit wechselnden Partnern wurden Veranstaltungen zu verschiedenen Themen organisiert. Eine strategische Planung für die Öffentlichkeitsarbeit und den Außenauftritt der KEM könnte die bereits erfolgreich verlaufende PR Arbeit unterstützen und die Wahrnehmung der KEM stärken.

4	*KEM und Schulen*		
4.1	Integration von Themen in Schulen/Lehrplänen; Gestaltung/Produktion von Unterrichtsmaterial	Bevorzugte Themen ermittelt; VS Loibichl, Zell am Moos, Oberhofen, Mondsee → Überlegung, Klimabündnisschule (Ziel: Umfassende Auseinandersetzung mit klimarelevanten Themen in der Schule) zu werden (erste Gespräche und Beschlüsse erfolgt); Überreichung evtl. im Rahmen des Klimaschulen-Abschlussprojektes; erste Gespräche zum Thema Unterrichtsmaterial geführt, aktuell weitere Recherchen	30
4.2	Konzepterstellung und Durchführung Workshops	Konzepterstellung erfolgt; Durchführung noch ausständig	50

Kommentierung Auditor:

Die Themen Energie, Klima- und Ressourcenschutz werden über Klimaschulen-Projekte, Workshops sowie die geplanten Klimabündnis-Beitritte aller Schulen in die Region getragen. Mit der Erstellung eines Schulheftes als Unterrichtsmaterials wurde begonnen, die Fertigstellung ist noch nicht erfolgt. Für die noch ausständige Durchführung der bereits konzeptionierten Workshops wird die verbleibende KEM-Phase genutzt.

5	*Steigerung Solarenergie*		
5.1	Nachbereitung Solarpotential	Erfolgt/Laufend (Beratungsgespräche, Verbreitung, Folder, Homepage, Presse, Gemeinden, PV-Tag, Lange Nacht der Forschung)	50
5.2	Forcierung der Nutzung von Sonnenenergie im Mondseeland	Laufend (Beratungen, PV-Tag, Förderberatung und -unterstützung, Kooperationen Forschungsprojekte/Arbeiten, Gemeindetermine und -gespräche; Anlagen und Projekte in Planung bzw. errichtet/durchgeführt) ✓ Anlagen in Planung (über MRM): 2 (ca. 15 kW, 30 kW) ✓ Anlagen errichtet (über MRM): 2 (40 kW, 62 kW) ✓ Anlagen Errichtung 2016 (Pöllmann & Partner): 24 Anlagen ✓ Anlagen Errichtung 2016/17 (Graspointner): 90,5 kWp (z.B. Bauhof, Sportmittelschule) ✓ Wirtschaftlichkeitsberechnung für Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden erfolgt → Anlagenplanung auf Basis dessen ✓ Solarpotentialkataster erstellt → Anlagenplanung und -errichtung auf Basis dessen (keine konkreten Angaben möglich)	50

Kommentierung Auditor

Die Ergebnisse der Solarpotential-Analyse wurden bei Info-Veranstaltungen präsentiert und mit einer angefertigten Broschüre und Medienbeiträge in der KEM verbreitet. Die Modellregionsmanagerin ist an der Planung und Umsetzung von PV-Anlagen beteiligt. Die Möglichkeiten zur Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen als eventuelle Möglichkeit zur Finanzierung von PV-Anlagen wurden in Form einer Wirtschaftlichkeitsrechnung untersucht.

6	*KEM und Landwirtschaft*		
6.1	Identifikation landw. Projektpartner (Vor- und Nacharbeit der Lastprofilmessung)	Erfolgt (Gespräche mit Gemeinden, Energieverantwortlichen und REGMO-Ansprechpartnern im Bereich Landwirtschaft)	100
6.2	Lastprofilmessungen	Drei Messungen bereits erfolgt (Handl Gerti, Loibichler Johann, Strobl Hannes)	90
6.3	Unterstützung und Beratung (z.B. Anlagenplanung, Förderungen)	Beratungsgespräche erfolgt; zum Teil Maßnahmen geplant	80

Kommentierung Auditor

Durch diese Maßnahme konnte eine Zusammenarbeit mit Betrieben aus der Landwirtschaft erzielt werden. Die erfolgten Lastprofilmessungen in den beteiligten Betrieben konnte zügig angegangen und im Plan liegend umgesetzt werden. Die Maßnahme könnte in der Weiterführungsphase mit der Einbindung weiterer Betriebe und der Umsetzung von daraus resultierenden Maßnahmen fortgesetzt werden.

7	*KEM und Tourismus*		
7.1	Identifikation tour. Projektpartner (Vor- und Nacharbeit der Lastprofilmessung)	Erfolgt (Aussendung an Tourismusbetriebe über Tourismusverband; drei Betriebe nahmen Angebot an)	100
7.2	Lastprofilmessungen	Einer von drei bereits erfolgt (Seminarhotel Prielbauer)	30
7.3	Unterstützung und Beratung (z.B. Anlagenplanung, Förderungen)	Beratungsgespräche erfolgt; zum Teil Maßnahmen geplant	30
7.4	Durchführung von Infoveranstaltungen	Noch ausständig	0

Kommentierung Auditor

In der Zusammenarbeit mit Betrieben aus dem Tourismus konnten bereits Projektpartner identifiziert werden, wo Messungen und Beratungen stattfinden sollen. Erste Umsetzungen sind bereits erfolgt, die weiteren Schritte sind noch bis zum Ende der aktuellen Phase geplant. Die Rekrutierung und Beratung weiterer Tourismusbetriebe und das Abhalten von Infoveranstaltungen sollte umgehend in Angriff genommen werden. Wenn diese Maßnahme in der Weiterführung fortgesetzt werden soll, könnten weitere Kooperationspartner und die Nutzung weiterer Informationsquellen die Aufmerksamkeit verstärken und Interesse hervorrufen. Das Aufzeigen der Erfolge aus den bereits umgesetzten Beratungen würde eine gute Grundlage bilden.

8	*KEM und Kommunales*		
8.1	Energiedatenerhebung, Energiemonitoring	Energiedatenerhebung und -monitoring erfolgt und laufend; Identifikation von Ansprechpartnern/Verantwortlichen in den Gemeinden erfolgt	50
8.2	Befragung	Hauptbefragung noch ausständig (für Herbst 2018 geplant) Kleinere Befragungen erfolgt: • Carsharing → Bedarfserhebungen in den Gemeinden Innerschwand und Zell am Moos • Befragung zum Thema Bürgerbeteiligung Mondseeland erfolgt → Analyse noch ausständig	0
8.3	Erhebung kommunaler Gebäudebestand, Sanierungsraten, Potential Erneuerbare Energien	Erhebung des komm. Gebäudestandes bereits erfolgt; Sanierungsraten noch ausständig; Potential Erneuerbare Energien bekannt	50

Kommentierung Auditor/

Eine Energiebuchhaltung mit der zentralen Datenerfassung durch die KEM wurde eingeführt. Die personellen Schnittstellen dafür wurden in den Gemeinden definiert. Neben dem kommunalen Gebäudebestand wurde das Potential Erneuerbarer Energien (z.B. über Solarpotentialkataster) bzw. Gebäude mit vorrangigem Handlungsbedarf erhoben. Es gab themenbezogene Befragungen, aber noch keine vertiefende umfassende Befragung. Diese soll im Herbst 2018 erfolgen. Auf die vorhandene Datenbasis aus der Energiebuchhaltung sollte in der nächsten Periode unbedingt aufgebaut werden. Eine vergleichende Darstellung in Form eines Benchmarkings für verschiedene Gebäudetypen könnte einen Überblick ermöglichen und damit als Grundlage für vertiefende Analysen und Beratungen dienen.

9	*KEM und Mobilität*		
9.1	Mobilität in der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindehomepages, Fahrradberatung usw.)	Kommunale Koordinatoren einbezogen; regelmäßige Berichte und Informationen an die Gemeinden; Planung der Aussendung für Anfang Mai (Bericht „autofrei im Mondseeland" für Gemeindehomepages); Fahrradaktion Fahrradfest im Mondseeland erfolgt; Teilnahme von Gemeinden Mondsee, Innerschwand, St. Lorenz, Tiefgraben an Fahrradberatung OÖ, tlw. Lückenschließung der Radwege erfolgt	70
9.2	E-Carsharing, FUMObil-Projekt	Initiierung über Anschaffung eines Elektroautos, Sharing der KEM, FUMO und des Techno-Z; zur Verfügung stellen in den Gemeinden (=Testtag, z.B. für Gemeindepersonal); Anschauungsobjekt im Rahmen von Veranstaltungen; erste Befragungen und umfangreiche Recherchen erfolgt; geeigneter Anbieter konnte ausfindig gemacht werden	70

Kommentierung Auditor

Durch die Fahrradberatungen, Berichte und Aussendungen an die Gemeinden sowie Veranstaltungen wurden alternative Mobilitätsformen gefördert und beworben. Neben der laufenden Medienarbeit konnten einzelne Lückenschlüsse der Radwege umgesetzt werden. Als Test- und Anschauungsobjekt für ein mögliches E-Carsharing-System in der Region wurde ein Elektroauto angeschafft. Außerdem wurden umfangreiche Recherchen und Befragungen durchgeführt und damit eine gute Grundlage für eine mögliche Umsetzung gebildet. Der nächste wesentliche Schritt wäre das Umsetzen eines E-Carsharing-Systems mit ersten Standorten in der Region. Die KEM könnte in Umsetzungsbegleitung eine wesentliche gemeindeübergreifende Rolle übernehmen und die Region langfristig begleiten.

10	*Verbesserungspotentiale Kleinwasserkraft*		
10.1	Potentialerhebung zur regionalen Nutzung der Kleinwasserkraft	Teilweise erfolgt (KEM-Management; Masterarbeit FH Kufstein)	70
10.2	Berichtlegung Verbesserungspotential	Teilweise erfolgt (Masterarbeit FH Kufstein)	70

Kommentierung Auditor

In Kooperation mit der FH Kufstein erfolgte eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Kleinwasserkraftanlagen. Darauf aufbauend wurde für ein Kraftwerk eine nähere Wirtschaftlichkeitsanalyse durchgeführt. Als Basis für ein mögliches Musterbeispiel wurden

regionale Kraftwerke als potentielle Standorte für die innovative Fisch-Aufstiegshilfe „FISHCON“ begutachtet. Leider konnte hier bisher keine weitere Zusammenarbeit erreicht werden. Ein zusammenfassender Abschlussbericht über die Ist-Situation und die Möglichkeiten bei der regionalen Kleinwasserkraft wird noch in der laufenden Periode erwartet und könnte hier neue Ansätze aufzeigen.

6.1 Unterschriften der Auditverantwortlichen

Eva Otepka, KEM-QM nach EEA-Auditorin
Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu

Norbert Ellinger, KEM-QM nach
EEA-Berater Klimabündnis Oberösterreich

7 Anhang Methodik

7.1 KEM-QM nach EEA in der Region

Der allgemeine Prozess

Das KEM-Qualitätsmanagement nach EEA besteht im Wesentlichen aus einer unterstützenden Begleitung für ModellregionsmanagerInnen sowie einer externen Auditierung nach EEA zum Abschluss einer KEM-Phase. Übergeordnetes Ziel ist die Qualitätssicherung der Modellregionenarbeit.

Die unterstützende Begleitung für die ModellregionsmanagerInnen erfolgt dabei durch eine e5/EEA-BeraterIn (in der Folge KEM-QM-BeraterIn genannt) über den gesamten KEM-Zyklus hinweg und umfasst jährlich:

- **Die begleitende Einführung der ModellregionsmanagerInnen in das KEM-QM nach EEA:** Vor-Ort führen die KEM-QM-BeraterInnen die ModellregionsmanagerInnen in das Qualitätsmanagementsystem nach EEA und die dem System zugrundeliegende Methodik ein. Abläufe, Termine, Meilensteine werden besprochen, die zu erwartenden Unterstützungen durch die KEM-QM-BeraterInnen sowie der Nutzen der e5/EEA-Instrumente (Maßnahmenkatalog, internationale Benchmark- und Projektdatenbank Enercitta, etc.) im Coaching erklärt.
- **Kontinuierliche Beratung inklusive Datenaufbereitung und Erstbewertung:** Die KEM-QM-BeraterInnen geben Hinweise zu Quellen und Unterstützung bei der Datenrecherche zur Füllung des Kennzahlen-Monitoring-Excels. Das KEM-QM- Paket bietet den Modellregionen Unterstützung in strategischen Fragen an (Strukturierung von Aktivitäten, Schwerpunktsetzung u.a.). Dazu nutzen die KEM-QM-BeraterInnen die etablierten e5/EEA-Instrumente (Maßnahmenkatalog, internationale Benchmark- und Projektdatenbank Enercitta, etc.). Basierend auf einer energiepolitischen Statusbewertung der Region leiten die KEM-QM-BeraterInnen Potenziale und Handlungsempfehlungen für die Weiterführung der Region in der nächsten Phase ab.
- **Unterstützung bei der Planung:** Auch die Planung der Maßnahmen für die nächste KEM-Phase wird mithilfe der KEM-QM-BeraterInnen und der EEA-Instrumentarien qualitätsgesichert. Die aus der e5/EEA-Bewertung abgeleiteten Potenziale und Handlungsempfehlungen können durch die KEM-QM-BeraterInnen nach Bedarf beim regionalen Planungsworkshop einfließen. Dadurch unterstützen die KEM-QM-BeraterInnen die Planung der nächsten KEM-Phase sowie die Erstellung des Zwischenberichts vor allem beim Soll-/Ist-Vergleich der Maßnahmenumsetzung.

Die kontinuierliche Begleitung der Regionen bzw. das KEM-Qualitätsmanagement nach EEA sieht eine Auditierung der Regionen in einem 2 bis 3-jährigen Zyklus vor. Das EEA-Audit ergänzt und ersetzt großteils das bisherige Wirkungsmonitoring und ist verpflichtender Bestandteil bei der Einreichung zur Weiterführung. Das Audit dient dazu, den

energiepolitischen Fortschritt der Regionen extern zu bewerten und erfolgt durch qualifizierte KEM-QM nach EEA-AuditorInnen.

Der Auditierungsprozess umfasst die folgenden Schritte (am Ende der KEM-Phase):

- Durchführung des EEA-Audits durch externe, d.h. nicht der beratenden Organisation zugehörige EEA-AuditorInnen. Die Vorbereitung des Audits übernehmen KEM-QM-BeraterInnen, die gemeinsam mit den ModellregionsmanagerInnen die dafür notwendigen Dokumente definieren.
- Präsentation des Auditergebnisses: Feedback für die ModellregionsmanagerInnen sowie RepräsentantInnen der Modellregion auf Basis des Audits. Am Ende der KEM-Phase präsentieren die KEM-QM-BeraterInnen in einem WS mit den ModellregionsmanagerInnen sowie RepräsentantInnen der Modellregion die wesentliche Ergebnisse des Audits insbesondere in Bezug auf Weiterentwicklungspotentiale, Stärken und Schwächen.

Das KEM-QM nach EEA Monitoring-System

Die wesentlichen Instrumente für das Monitoring der Klima- und Energie-Modellregionen wie das Wirkungs- und das Kennzahlenmonitoring sowie der Zwischenbericht werden auch weiterhin genutzt, wenn auch teilweise in abgeänderter, vereinfachter Form. Neu hinzu kommt die Erstellung des EEA-Auditberichts durch die KEM-QM nach EEA-AuditorInnen nach Abschluss einer Vor-Ort-Auditierung der Region.

- **Zwischenbericht:** der schriftliche Zwischenbericht wird weiter bestehen und ist an die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) zu übermitteln.
- **Wirkungsmonitoring:** das bestehende wirkungsorientierte Monitoring wird deutlich reduziert und großteils durch das Vor-Ort-Audit ersetzt. Es verbleibt nur noch das Aktivitätenblatt.
- **Kennzahlenmonitoring:** das Kennzahlenmonitoring wird vereinfacht und muss nur noch einmal pro KEM-Phase ausgefüllt werden. Die Datenerhebung wird vereinfacht und von KEM-QM-BeraterInnen unterstützt.
- **Auditbericht:** Der vorliegende EEA- Auditbericht enthält sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zum energiepolitischen Status einer Klima- und Energie-Modellregion. Der Auditbericht wird von den KEM-QM nach EEA-AuditorInnen nach Auditierung der Region erstellt.
- **Jurierung:** die Jury stützt sich in ihrer Entscheidung, ob sich eine Region für eine weiterführende Phase qualifiziert, auf den Zwischenbericht inklusive Kennzahlen-Monitoring, den Auditbericht sowie das Einreichformular mit den für die nächste KEM-Phase geplanten Maßnahmen. Der Unterschied zur bisherigen Jurierung besteht darin, dass die Jury nun durch den Auditbericht, der den energiepolitischen Entwicklungsstatus der Region abbildet und das bisherige Wirkungsmonitoring großteils ersetzt bzw. ergänzt, mehr Transparenz in die Entwicklung und vor allem das weitere Potential der Modellregion hat, um eine objektive und fundierte Entscheidung zu treffen, ob eine Modellregion weitergeführt werden soll.

7.2 Hintergrund und Grundlegendes zur EEA-Bewertung

Das KEM-QM nach EEA basiert auf dem seit Jahren in Österreich erfolgreich etablierten e5-Gemeindeprogramm. Charakteristisch für dieses Programm ist ein standardisierter Maßnahmenkatalog, der in Summe 79 Maßnahmen aus den sechs Handlungsfeldern

- Räumliche Entwicklungsplanung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

enthält. Für die Bewertung der Maßnahmen steht ein eigener Bewertungskatalog zur Verfügung, mit dem der Umsetzungsgrad der Maßnahmen gemessen wird. Für das KEM-QM nach EEA wurde der Bewertungskatalog in Hinblick auf regional relevante Maßnahmen adaptiert.

Die Handlungsfelder im Detail

Das Handlungsfeld Entwicklungsplanung & Raumordnung beinhaltet die Zielsetzungen der Region bzw. das Leitbild sowie die strategische Ausrichtung der Klima- und Energie-Modellregion.

Der Fokus im Bereich kommunale Gebäude und Anlagen liegt auf der Bestandserhebung, dem Energiemanagement der kommunalen Gebäude und der Umsetzung von Sanierungen oder Neubauten.

Wurde ein Energie-Projekt mit Auswirkung auf den Energieverbrauch bzw. der Umstieg auf Erneuerbare Energie in der Region umgesetzt, (z.B.: Bau von PV-Anlagen, Windkraftwerk etc.) so wird dies im Handlungsfeld Energie-Versorgung bewertet. Auch die Kenntnis der regionale Energiesituation und der Potenziale sind wichtige Indikatoren.

Mobilität setzt sich aus der kommunalen Mobilität sowie dem öffentlichen Verkehr zusammen. Analysen, Angebote, Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Mobilität werden hier bewertet.

Die Regionsstruktur und das Management werden im Handlungsfeld interne Organisation unter die Lupe genommen. Neben Personalressourcen und Finanzen, wird hier auch die Arbeit der Steuerungsgruppe analysiert.

Kommunikationsaktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbildwirkung der Modellregion, Zusammenarbeit mit regionalen Medien, der Bevölkerung und verschiedenen Zielgruppen spiegeln sich im Handlungsfeld Kommunikation & Kooperation wieder.

Funktionsweise des Bewertungskatalogs

Mit dem Maßnahmen- und Bewertungskatalog stehen leistungsstarke Instrumente zur Verfügung, um Stand, Entwicklung und Potenziale regionaler Energiepolitik abzubilden.

Für die Bewertung werden die dokumentierten Aktivitäten der Klima- und Energie-Modellregion der letzten Jahre herangezogen. Das bedeutet, dass mithilfe des Maßnahmenkatalogs nicht ausschließlich das Programm und die Umsetzungen des Modellregionsmanagers beurteilt werden, sondern für die gesamte Region die Stärken und Potenziale erhoben werden. Die größten Stärken des MRM liegen zumeist im Handlungsfeld Kommunikation&Kooperation.

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Region von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Region aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Die Bewertung der Region erfolgt alle zwei - drei Jahre in einem Audit, das von KEM-QM-AuditorInnen durchgeführt wird. Ergebnis des Audits ist ein energiepolitisches Profil der Region, das den Umsetzungsgrad der für die Region möglichen Maßnahmen in Bezug auf die möglichen zu erreichenden Punkte in den sechs Handlungsfeldern darstellt. Es ist darüber hinaus dafür geeignet, Stärken und Schwächen sowie Potenziale für die Region abzuleiten und darauf aufbauend die kurz- und mittelfristige Maßnahmenplanung auszurichten.

Der EEA-Maßnahmenkatalog sowie weitere EEA-Instrumente wie die internationale Benchmark- und Projektdatenbank Enercitta werden durch die KEM-QM nach EEA-BeraterInnen genutzt, um die ModellregionsmanagerInnen zu unterstützen.